

PROGRAMMÜBERSICHT

19.00–19.30 Uhr	19.45–20.15 Uhr	21.00–22.00 Uhr
Uo SCHEINWERFER		
Demokrat Ramadani, Dorentina Reka und Vendim Thaqi »DER ZERRISSENE APRIL« von Ismail Kadare [Lesung mit musikalischer Begleitung]	Übersetzungsgruppe Gruppe Bie »BEAIVÁŠ ČUOHKA GABA« von Inger-Mari Aikio	Mechtild Borrmann »TRÜMMERKIND« Autorenlesung
U1 NACHTFALTER		
Dr. Matthias Rose »HANS-ULRICH WEHLER – HISTORIKER UND ZEITGENOSSE« von Paul Nolte	Alexandra Zapko-Willmes »LABYRINTH. STOFFE I–III: DER WINTERKRIEG IN TIBET/ MONDFINSTERNIS / DER REBELL« von Friedrich Dürrenmatt	
V1 POLARSTERN		
Stephan Schlottke und Patricia Bollschweiler »IRMINA« von Barbara Yelin [Graphic Novel mit Beamer-Präsentation]	Dr. Christoph Karlheim »MEINE GEHEIME AUTOBIOGRAPHIE« von Mark Twain	
V1 CLAIRE DE LUNE		
Stefan Fabrizio Geisler »VON GOTT UND DER WELT VERLASSEN« –Fritz Bauers Briefe an Thomas Harlan	Sarah Makowski »EMMA« von Jane Austen [Lesung in englischer Sprache]	

Lehrende und Studierende lesen aus ihrer Lieblingslektüre
Nachdenkliches und Bewegendes, Wissenschaftliches und Poetisches

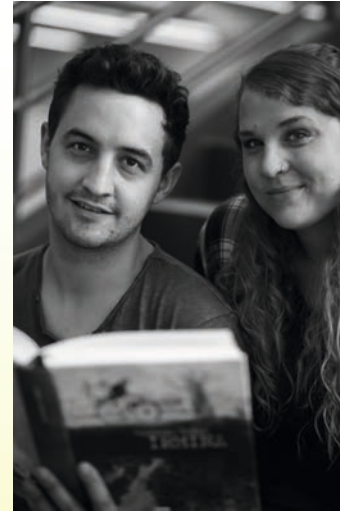
MUSIK

Hans-Hermann Rösch [Hammondorgel]

Simon Braun [Gitarre]

Matthias Hetzer [Schlagzeug]

BAUTEIL V1 POLARSTERN



19.00–19.30 UHR

Stephan Schlottke und Patricia Bollschweiler
[Studierende]

»IRMINA« von Barbara Yelin
Graphic Novel mit Beamer-Präsentation

Diese historische Graphic Novel ist ästhetisch wie inhaltlich ein echter Lese-Gewinn. Basierend auf der Lebensgeschichte ihrer Großmutter hat Barbara Yelin einen Comicroman verfasst, der den sozialen Aufstieg einer jungen Frau im NS-Deutschland schildert. Doch zunächst scheinen andere Lebenswege denkbar: 1934 bricht Irmina von Behdinger in der Hoffnung auf eine selbstbestimmtere Existenz nach England auf. Verliebt in den schwarzen Jurastudenten Howard Green kehrt Irmina aus finanziellen Gründen wieder nach Deutschland zurück. In Berlin findet sie nicht nur Arbeit im Reichskriegsministerium, sondern heiratet auch bald einen aufstrebenden Architekten und SS-Mann. Das Familien[über]leben steht von nun im Zentrum ihrer Aufmerksamkeit; die Verfolgung ihrer jüdischen Nachbarn beobachtet Irmina unbeteiligt. Im letzten Teil der Graphic Novel begegnet uns Irmina als alternde Schulsekretärin im Stuttgart der 1980er Jahre, als sie eine Einladung nach Barbados erhält. Tatsächlich besucht Irmina dort ihre Jugendliebe Howard, mittlerweile Gouverneur mit Frau und erwachsenen Kindern. Irmina und Howard diskutieren die Londoner Zeit und ihre jeweiligen Entscheidungen, in die ‚Heimat‘ zurückzukehren. Deprimiert stellt Irmina fest: »Nur – ich wollte doch etwas werden. Jemand SEIN« [S. 265]. Und mutig, wie Howard sie in Erinnerung hat, war sie eben nicht. Mit »Irmina« ist es Yelin gelungen, Alltag im Nationalsozialismus und den Opportunismus vieler Deutscher, die das NS-System unterstützten, anschaulich darzustellen.

[Dr. Levke Harders, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, Abteilung Geschichte]



19.45–20.15 UHR

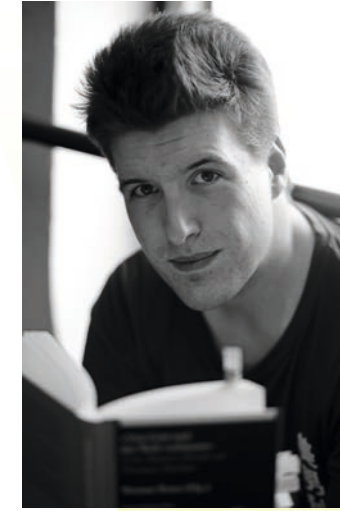
Dr. Christoph Karlheim
[Fakultät für Gesundheitswissenschaften]

»MEINE GEHEIME AUTOBIOGRAPHIE« von Mark Twain

Samuel Langhorne Clemens, besser bekannt als Mark Twain, hat noch zu Lebzeiten verfügt, dass seine Autobiographie erst 100 Jahre nach seinem Tod veröffentlicht werden darf. 2010 ist der erste von insgesamt drei geplanten Bänden im englischen Original erschienen [2012 in der deutschen Übersetzung]. Die Autobiographie ist von einem essayistischen Charakter geprägt, sie folgt keiner stringenten zeitlichen Abfolge und ist durchzogen von Mark Twains Witz und besonderem Erzählstil, für den er berühmt geworden ist. In vielen der Anekdoten und Kurzgeschichten gibt er Preis, aus welchen Inspirationsquellen er sich für seine berühmte Figur »Huckleberry Finn« bediente, wie er die politische Situation seiner Zeit einschätzte und an welchen Stellen andere Biographen – die über ihn schrieben – falsch lagen. Mark Twain erzählt aber auch über die Liebe zu seiner Frau und zu seinen Kindern. Es ist eine Autobiographie eines Mannes, die auch 100 Jahre, nachdem sie verfasst wurde, nichts von ihrer Faszination eingebüßt hat.

[Dr. Christoph Karlheim]

BAUTEIL V1 CLAIRE DE LUNE



19.00–19.30 UHR

Stefan Fabrizio Geisler
[Student]

»VON GOTT UND DER WELT VERLASSEN«
Fritz Bauers Briefe an Thomas Harlan

Fritz Bauer, erst kürzlich durch drei Spielfilme wieder ins kollektive Bewusstsein gerufen, war eine der prägendsten Persönlichkeiten der jungen bundesrepublikanischen Demokratie nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Initiator der Frankfurter Auschwitz-Prozesse und mutige Vordenker in zahlreichen Rechtsfragen war ein getriebener, rastloser, einsamer Mann, über dessen Privatleben bis heute wenig bekannt ist. Grundzüge seiner Existenz erschließen sich jedoch aus den Briefen an Thomas Harlan, Sohn des »Jud Süß« – Regisseurs Veit Harlan, der zeitlebens mit dem Erbe seines Vaters zu ringen hatte – in ihm fand Bauer einen Freund, der seinen Ansprüchen an einen jungen Demokraten moderner Prägung genüge und dem er bei Lebensproblemen, schriftstellerischen Krisen und Anfällen von Welthass nahezu väterlich, immer aus seinem reichen literarischen Wissen und seiner Lebenserfahrung schöpfend, beistand. Es finden sich viele Aussagen, die auch auf unsere heutige Gesellschaft noch zutreffen, und wir sollten dem Menschen Fritz Bauer, der ebenso hinter der Folie des engagierten hessischen Generalbundesanwalts engagiert und stets um ein fortschrittliches politisches Bewusstsein bemüht auftrat, Gehör schenken. Er zeigt sich hier nicht nur als in die Geschichte eingreifender Intellektueller, sondern auch als emotionaler, verletzlicher Mensch.

[Stefan Fabrizio Geisler]



19.45–20.15 UHR

Sarah Makowski
[Promotionsstudentin]

»EMMA« von Jane Austen
[Reading in English]

Published in 1815, Emma is one of Jane Austen's best-loved novels. Its main character, Emma Woodhouse, is a self-deluded twenty-year-old who imagines herself to be naturally gifted in matchmaking. Following the marriage of her governess to a local widower, which Emma takes credit for, she sets out to find a husband for her new friend, Harriet Smith. With Emma's encouragement, Harriet becomes infatuated with the local vicar, Mr. Elton. Following a series of misunderstandings, Emma's plans soon go awry in this comic English tale of manners and misguided romance.

[Sarah Makowski]

Universität Bielefeld

Donnerstag
17.11.2016
19–22 Uhr

LESENACHT
in der Universitätsbibliothek

Abschlusslesung mit MECHTILD BORRMANN
[Eintritt frei]

LESENACHT 2016

Jedes Jahr im Herbst wird es abwechslungsreich und spannend, wenn in der Lesenacht an unterschiedlichen Stationen der Universitätsbibliothek Lesungen stattfinden, ausgewählt und vorgetragen von Lehrenden und Studierenden der Universität Bielefeld. Auf dem Programm stehen Texte von Friedrich Dürrenmatt und Mark Twain, Romane von Ismail Kadare und Jane Austen, Werke von Fritz Bauer und Paul Nolte, Gedichte der samischen Schriftstellerin Inger-Mari Aikio sowie eine Graphic Novel der Comiczeichnerin Barbara Yelin. In der Abschlusslesung liest die Bestseller-Autorin Mechtild Borrmann aus ihrem brandneuen Roman ›Trümmerkind‹.

In zwei aufeinanderfolgenden Leseblöcken werden jeweils vier parallele Lesungen angeboten, jede Lesung dauert etwa 30 Minuten. Nach einer Pause folgt dann die exklusive Abschlusslesung.

Die Lesungen beginnen um 19.00 Uhr; sie finden in den Bibliotheks-bereichen U0, U1 und V1 des Universitätshauptgebäudes statt und sind über den Bibliothekseingang U1 [Rechtswissenschaft] auf der Galerie in der ersten Etage erreichbar.

In der Pause um 20.15 Uhr präsentiert eine kleine Formation der UniBigband unter der Leitung von Hans-Hermann Rösch auf der Galerie Jazz-Klänge, während die Café-Bar kulinarische Snacks für Bücher-würmer serviert.

Um 21.00 Uhr laden wir Sie zu einer ganz besondere Abschlusslesung ein: Die mit dem Deutschen Krimi Preis ausgezeichnete Schriftstellerin Mechtild Borrmann liest aus ihrem neuen Roman ›Trümmerkind‹. Der Roman erscheint im November im Buchhandel. Mechtild Borrmann, Jahrgang 1960, verbrachte ihre Kindheit und Jugend am Niederrhein. Bevor sie sich dem Schreiben von Kriminalromanen widmete, war sie u.a. als Tanz- und Theaterpädagogin und als Gastronomin tätig. Mit ›Wer das Schweigen bricht‹ schrieb sie einen Bestseller, der wochenlang auf der KrimiZeit-Bestenliste zu finden war. Für den ›Geiger‹ wurde Mechtild Borrmann als erste deutsche Autorin mit dem renommierten französischen Publikumspreis ›Grand Prix des Lectrices‹ ausgezeichnet. 2015 wurde sie mit ›Die andere Hälfte der Hoffnung‹ für den Friedrich-Glauser-Preis nominiert. Mechtild Borrmann lebt als freie Schriftstellerin in Bielefeld.

Stellen Sie sich Ihr ganz persönliches Lesenachtprogramm zusammen und besuchen Sie die Lesungen, die Sie auf gar keinen Fall verpassen möchten. Wir wünschen viel Vergnügen!

Die Lesenacht ist eine Veranstaltung der Universitätsbibliothek Bielefeld und des Zentrums für Ästhetik der Universität Bielefeld.

Der Eintritt ist frei, um die Spende eines ›Kultureuros‹ wird gebeten.

KONTAKT
Universitätsbibliothek
Lesenacht-Team
fon 0521/106-4113
mail lesenacht.ub@uni-bielefeld.de

[Fotos Erich Grevelding | Gestaltung Kim Giesbrecht]

BAUTEIL U0 SCHEINWERFER



19.00–19.30 UHR

Demokrat Ramadani, Dorentina Reka und Vendim Thaqi
[Studierende]

›DER ZERRISSENE APRIL‹ von Ismail Kadare
Lesung mit musikalischer Begleitung

Gjorg ist ein wandelnder Toter geworden – nach einem Monat nämlich, ab Mitte April, werden ihn die männlichen Mitglieder der anderen Familie jagen. Als Untoter stößt er dann auf Diana, eine Hauptstädterin, die gemeinsam mit ihrem Ehemann, dem Schriftsteller Besian Vorpsi, das albanische Hochland durchstreift. Schnell fühlen sich Gjorg und Diana voneinander angezogen.

Das Thema des Romans ›Der zerrissene April‹ von Ismail Kadare ist der seit Jahrhunderten im albanischen Hochland gelebte ›Kanun‹, ein Kodex von Sitten und Ritualen. Die Handlung des Buches kreist um Gjorg Berisha, der Zef Kryeqyqe ermorden muss, weil seit siebzig Jahren eine blutige Fehde zwischen seiner Familie und der Nachbarsfamilie tobt. Alles hat mit der Tötung eines unbekanntes Durchreisenden angefangen, der von Gjorgs Familie beherbergt wurde. Der Kanun schreibt vor, dass Gjorg nach der Tat am Tisch seiner Feinde speisen muss, diese ihm eine Unverletzlichkeitgarantie für dreißig Tage [von Mitte März bis Mitte April] schwören und er am Turm von Orosh die Blutsteuer entrichten muss. Auf dem Weg dorthin begegnet er Diana. ›Der zerrissene April‹ gilt als Kadares ›härtestes Werk‹. Der Wiener Kurier zählt es zu den ›100 besten Büchern aus 100 Jahren‹.

[Demokrat Ramadani]



19.45–20.15 UHR

Übersetzungsgruppe ›Gruppe Bie‹
[Fachsprachenzentrum]

›BEAIVVÁŠ ČUOHKA GABA‹ von Inger-Mari Aikio

In dem Gedichtband ›Beaivváš čuohka gaba [Die Sonne leckt Sahne]‹ beschreibt die Sámi Inger-Mari Aikio in 150 Gedichten den Jahreszyklus der acht samischen Jahreszeiten. Ursprünglich als Songtexte gedacht verbindet sie zwei alte Traditionen miteinander: den Joik als nördliche Tradition der Sámi mit der östlichen, japanischen Tradition des Haikus.

Für uns als Übersetzungsgruppe ›Gruppe Bie‹ hat der Gedichtband eine ganz besondere Bedeutung, da wir Studierenden mit dem Erlernen der samischen Sprache und durch das Übersetzen der Gedichte eine für uns völlig fremde Sprache und Kultur kennengelernt haben. Durch dieses experimentelle Übersetzen sind Texte entstanden, die eine Verbindung von unserer deutschen zur samischen Kultur schaffen. Die Gedichte regen zum Nachdenken an und geben Einblicke in die lyrischen Landschaftsbilder Sápmis.

An Inger-Mari Aikio schätzen wir vor allem die literarische Vielfalt, mit der sie versucht, ihre Minderheitenkultur zu ›promoten‹. Sie schreibt in einer Sprache, die von insgesamt 20.000 Menschen benutzt wird und gibt dadurch einer jahrtausendealten Tradition eine Stimme. Neben ihren Gedichten schreibt Inger-Mari Aikio auch Kinderbücher, für die sie bereits ausgezeichnet wurde. Wir denken, dass Menschen wie Inger-Mari Aikio wichtig sind, um der eigenen Kultur Gehör zu verschaffen.

[Gruppe Bie]

BAUTEIL U0 SCHEINWERFER



Foto Borrmann

21.00–22.00 UHR

Mechtild Borrmann
[Autorenlesung]

›TRÜMMERKIND‹
Eine Welt in Trümmern.
Ein Kind ohne Familie. Eine Frau auf der Suche nach Wahrheit

Steinklopfen, Altmetallsuchen, Schwarzhandel. Hanno Dietz kämpft mit seiner Familie im völlig zerstörten Hamburg der Nachkriegsjahre ums Überleben. Viele Monate lang ist es bitterkalt, Deutschland erlebt den Jahrhundertwinter 1946/47. Eines Tages entdeckt Hanno in den Trümmern eine nackte Tote – und etwas abseits einen etwa dreijährigen Jungen. Der Kleine wächst bei den Dietzens auf. Monatelang spricht er kein Wort. Und auch Hanno erzählt niemandem von seiner grauenhaften Entdeckung. Doch das Bild der toten Frau verfolgt ihn in seinen Träumen.

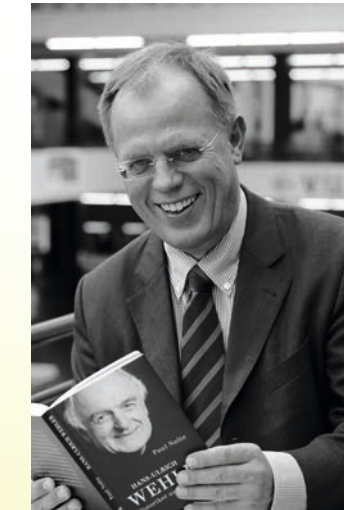
Erst viele Jahre später wird das einstige Trümmerkind durch Zufall einem Verbrechen auf die Spur kommen, das auf fatale Weise mit der Geschichte seiner Familie verknüpft ist...

Joost, wie die Dietzens den Kleinen nennen, gehört schon bald zur Familie. Niemand scheint ihn zu vermissen. Und Hannos Mutter Agnes ist insgeheim froh darüber, den Jungen nicht mehr hergeben zu müssen. So wächst Joost in dem Glauben auf, Familie Dietz sei seine Familie. Die Kleidung jedoch, die Joost damals getragen hat, bewahrt Agnes sorgfältig in einem Karton auf; den Mantel aus gefilterter Wolle von bester Qualität, die Schuhe aus handgenähtem Leder und den kleinen Messingknopf mit der ziselierten Blüte, den Joost tagelang krampfhaft in der Faust gehalten hat. Irgendwann einmal wird sie Joost die Wahrheit sagen. Auch Hanno hütet sein Geheimnis. Doch vergessen kann er sie nicht, die tote Frau, die wie leuchtend weißer Marmor in den staubigen Trümmern lag.

Jahre später nimmt Joosts Leben eine dramatische Wende, als der inzwischen erfolgreiche Architekt beauftragt wird, Gut Anquist, einen Gutshof in der Uckermark, zu restaurieren. Hier lernt er Anna Meerbaum kennen, die auf der Suche nach den Wurzeln ihrer Familie ist. Denn die Mutter schweigt beharrlich, wenn die Sprache auf Gut Anquist, den Ort ihrer Kindheit, kommt. Und auch von den genauen Umständen ihrer Flucht 1946 aus der damaligen sowjetischen Besatzungszone erzählt sie kaum etwas...

[Mechtild Borrmann]

BAUTEIL U1 NACHTFALTER



19.00–19.30 UHR

Dr. Matthias Rose
[Fakultät für Rechtswissenschaft]

›HANS-ULRICH WEHLER–HISTORIKER UND ZEITGENOSSE‹
von Paul Nolte

Paul Nolte ist ein Schüler Hans-Ulrich Wehlers. Von rechtskonservativen deutschen Historikern wie seinem Namensvetter Ernst Nolte, mit dem er nicht verwandt ist, grenzte er sich schon während des Historikerstreits ab. Die Süddeutsche Zeitung leitete am 22.06.2016 ein Interview mit ihm ein, ›... er sagt von sich, er sei neokonservativ mit einem Faible für schwarz-grüne Bündnisse‹.

Paul Nolte hat Hans-Ulrich Wehler als Student, Doktorand und Habilitand erlebt sowie als Kollege mit ihm gearbeitet. Daher gelingt es ihm, Hans-Ulrich Wehler nicht nur als den wohl ›wirkungsmächtigsten Historiker der Bundesrepublik‹ und Zeitgenossen zu porträtieren. Er lässt mit ihm auch ein Stück Alltag der Wissenschaft und der Universität Bielefeld lebendig werden.

[Dr. Matthias Rose]



19.45–20.15 UHR

Alexandra Zapko-Willmes
[Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft, Abteilung für Psychologie]

›LABYRINTH. STOFFE I–III: DER WINTERKRIEG IN TIBET
/MONDFINSTERNIS /DER REBEL‹ von Friedrich Dürrenmatt

Der Autor präsentiert die Geschichten hinter seinen Werken anhand nicht veröffentlichter Ideen, seiner damaligen Gefühlswelten und Gedankengänge. Das Besondere hieran ist, dass es eine literarische Autobiographie ist, deren Geschichten – obgleich und gerade weil ein Zeugnis des Zeitgeistes – ein zeitloses poetisches Niveau erreichen, das auf eindringliche Weise die [mitunter verheerenden] Folgen menschlicher Entscheidungen wiedergibt. Die Gleichzeitigkeit seiner Unverblümtheit und seiner Gewandtheit im Umgang mit Allegorien machen Dürrenmatt für mich zu einem unvergleichbaren Autor und Zeugen seiner Zeit.

[Alexandra Zapko-Willmes]